

«Büschelets» aus früheren Zeiten

Ursenbach Chronistin Greti Morgenthaler-Wegmüller hat ihr zweites Buch herausgegeben

Mit ihrem zweiten Buch «Büschelets» knüpft Greti Morgenthaler aus Ursenbach an das erfolgreiche erste Buch «Gschpycherets» an. Da wie dort sind es heitere und auch besinnliche Geschichten aus früheren Zeiten, die ihr leicht aus dem Gedächtnis und aus der Hand geflossen sind.

BERTY ANLIKER

Greti Morgenthaler-Wegmüller veröffentlichte vor drei Jahren – im Alter von 80 Jahren – mit grossem Erfolg ihr erstes Buch. Sogar der Radioredaktor Christian Schmid kam zu Besuch nach Ursenbach. Er liess Greti Morgenthaler Geschichten vorlesen, die dann in der Sendung «Schnabelweid» im Radio ausgestrahlt wurden. Für ihr neues Buch «Büschelets» hat Schmid ein Vorwort geschrieben. «Die Erzählerin Greti Morgenthaler hat keine Scheu davor, auch die alten Wörter aus jener vergangenen Zeit zu brauchen, welche die Enkelkinder heute kaum mehr kennen», heisst es da unter anderem.



GRETI MORGENTHALER «Je mehr ich nachdachte, desto mehr kam mir in den Sinn.» BAG

und Arbeitsweisen, die ihnen kaum bekannt sind. Greti Morgenthaler konnte die Geschichten ohne Mühe aus ihrem ausgezeichneten Gedächtnis abrufen. «Je mehr ich nachdachte, je mehr kam mir in den Sinn», sagt sie.

Tief eingepägt haben sich ihr die Erinnerungen an die Mobilmachung im Jahr 1939 und die schwierige Zeit des Zweiten Weltkrieges. Der Vater, der Knecht und das Pferd waren plötzlich weg vom Hof, Frauen und Kinder mus-

ten selbst schauen, wie sie zurechtkamen. Wer kann sich heute noch vorstellen, dass damals die Lebensmittel rationiert waren? Gut nachempfinden kann man die Angst des Kindes in der Nacht, wenn die schweren Bomber am Himmel vorbeizogen. «Die gseh emu üsersch Huus nid», tröstete sich Greti.

Naturliebe und Kilbifreude

Neben der Kriegszeit gab es auch anderes, was der Chronistin unvergesslich

blieb: 1947 herrschte im Sommer grosse Trockenheit und alles Gras war verdorrt; die Bauern holten im Wald Tannäste, um sie an die Kühe zu verfüttern. Auch die im Jahr 1965 grassierende Maul- und Klauenseuche blieb im Gedächtnis haften. Die Liebe der Autorin zur Natur kommt zwischendurch immer wieder zum Vorschein. So schreibt sie über zwei ihr lieb gewordene alte Eichen und über den Schmerz, als die eine vor zwanzig Jahren während eines Gewittersturms mitten auseinandergerissen wurde. Sie konnte aber gerettet werden, steht heute noch und zielt zusammen mit dem zweiten Baum den Einband des Buches.

«Gluschte» täte es mich schon»

Die Erzählerin schwelgt auch in Erinnerungen an die Kilbi im Dorf. Wichtigster Faktor war das Rösslienspiel, das sich zu schöner Orgelmusik drehte. Greti Morgenthaler bedauert, dass dieses schöne Fest verschwunden ist. Etwas wehmütig denkt sie an die «Chrömfrauen» zurück, die von Haus zu Haus gingen und allerlei Backwaren anboten. Auch der stets schwarz gekleideten Hausiererin, die eine schwere Holzkiste mit Schublädchen auf dem Rücken trug, ist ein Abschnitt gewidmet. Greti Morgenthaler hätte noch vieles zu erzählen. Doch ob es ein drittes Buch gibt, lässt sie offen – meint nur: «Alle sagen mir, schreib weiter. «Gluschte» täte es mich schon.»

Das Buch «Büschelets» von Greti Morgenthaler ist im Verlag der Druckerei Schürch AG in Huttwil erschienen. Es ist auch direkt bei der Autorin oder in jeder Buchhandlung erhältlich.

Konzert mit Stargast

OBB Weihnachts-Gala Buchsi und Rohrbach

Die Weihnachtsgala mit der Oberaargauer Brass Band findet dieses Jahr bereits zum 31. Mal statt. An den beiden Konzertabenden in Herzogenbuchsee und Rohrbach erwartet die Besucher eine einmalige und eindrucksvolle Kombination der Klangkörper Trompete, Vokalquartett und Brass-Band.

Norwegischer Klassik-Star

Mit der Trompeterin Tine Thing Helseth konnten die Organisatoren der traditionellen Weihnachtskonzert-Reihe eine Solistin von Weltklasse engagieren. Die 21-jährige Norwegerin gewann im Mai 2006 den 2. Preis des «Eurovision Young Musicians Competition». Das Preisträger-Konzert mit den Wiener Symphonikern in Wien wurde in ganz Europa live übertragen.

Der vierstimmige Gesang der Weihnachtsmelodien durch eine Sopranistin, eine Altistin, einen Tenor und einen Bass, begleitet vom Orchester der Oberaargauer Weihnachtskonzerte, wird das Publikum verzaubern und wunderbar auf die Weihnachtstage einstimmen. Die Oberaargauer Brass Band rundet das Programm mit der Interpretation klassischer Werke ab. (MGT)

Samstag, 20 Uhr, reformierte Kirche Herzogenbuchsee, Sonntag, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Rohrbach www.weihnachtskonzerte.ch

Nistkasten in sieben Meter Höhe

Roggwil Schüler einer Kleinklasse montieren Behausung für Waldkauze

Acht Kinder der 6. Kleinklasse von Roggwil haben einen Kauz-Nistkasten gefertigt und aufgehängt. Eine nicht alltägliche Aktion in sieben Meter Höhe.

ERNST GLUR

Tief verschneit präsentierte sich das Waldgebiet oberhalb des Schmitzenweihers in Roggwil. Trotzdem machten sich acht Mädchen und Knaben der 6. Kleinklasse und ihr Lehrer Samuel Krähenbühl auf den Weg zu einer nicht ganz alltäglichen Aktion.

Die Absicht war, einen von den Schülern im Werkunterricht hergestellten 40 Kilogramm schweren Nistkasten für den Waldkauz zu montieren. Dies auf einer Höhe von rund sieben Metern. Als Hilfsmittel wurden denn auch eine Leiter, Seile und ein Flaschenzug mitgeführt. Dass diese Aktion zu dieser Jahreszeit ablief, hat gemäss den Ausführungen der Vogelschützerin Monika Schär einen ganz bestimmten Grund. Während der Monate von November bis Januar ist der mit einer Flügelspannweite von

bis zu einem Meter recht grosse Nachtkauz nämlich auf der Suche nach seinem Revier und dem passenden Nistplatz.

Diese vorwiegend nachtaktive, in der Schweiz in Lagen unter 1000 Metern die häufigste und am weitesten verbreitete Eulensart legt in den Monaten Februar und März drei bis fünf Eier, wobei die Jungen nach dem Schlüpfen noch bis zu zwei Monate mit den Beuteobjekten wie Mäuse, Amphibien, Insekten, Fische oder auch hin und wieder Kleinvögeln gefüttert werden. Als Nistplatz werden Baumhöhlen vorwiegend in Misch- und Laubwäldern bevorzugt. So wurde denn dieser 40 Zentimeter hohe Nistkasten von den Schülern aus einem im Kern morschen Stück Tannenholz hergestellt, wobei das abgestorbene Holz sorgfältig entfernt wurde. Das Dach wurde fest montiert, dagegen kann zur Reinigung des Nistkastens der Boden geöffnet werden. Sollte ein Waldkauzpaar den Nistkasten auch tatsächlich bewohnen, so besteht die Absicht, zur Beobachtung des Brutgeschäfts eine Minikamera im Innern des Kastens zu installieren.



HOCH OBEN Der Nistkasten wird auf sieben Meter montiert. ZVG

264 000 Franken für Schulbetrieb

Aare-Oenz Budget genehmigt

Die Abgeordneten des Gemeindeverbands Schule Aare Oenz, der im Mai gegründet wurde, haben den ersten Voranschlag genehmigt. Dieser geht von einem Aufwand von 264 000 Franken aus. Wie Verbandspräsident Andreas Urben auf Anfrage sagte, beschränkt sich der Aufwand auf die Schulbetriebskosten, Investitionen seien keine vorgesehen.

Weiter ist die Vakanz im Rechnungsprüfungsorgan besetzt worden. Charlotte Gyax-Meier aus Wangenried ist das dritte Mitglied, welches das Gremium komplettiert.

Die Konsultativumfrage zum Thema Tagesstrukturen habe zu einem «guten» Rücklauf geführt, wie Urben weiter sagte. Man werde nun prüfen, welche Angebote überhaupt realisierbar seien und dann später eine Bedarfsabklärung starten. Ausserdem habe man aufgrund der Gesamtschülerzahlen zur Kenntnis genommen, dass auf das kommende Schuljahr eine Klasse geschlossen werden muss. Wo und auf welcher Stufe dies sein wird, werde spätestens vor den Sommerferien kommuniziert. (COM)

Nachrichten

Alle Sitze sind besetzt

Für die Kommissionen, die durch den Gemeinderat von Gondiswil bestimmt werden, hat einzig die SVP Listen eingereicht. Der Gemeinderat hat diese sowie alle bisherigen Mitglieder der Feuerwehrkommission bestätigt.

Gewählt wurden: Strassenkommission: Marcel Ryser-May (neu), Roland Nyffeler-Schärli (neu), Martin Anliker-Loosli (bisher), Fritz Ryser-Schär (bisher), Gemeindebetriebekommission: Markus Staub-Nyfelner (neu), Beat Loosli-Bettler (neu), Daniela Schütz-Schär (bisher), René Jordi-Freiburg-haus (bisher), Friedhofkommission: Walter Ellenberger-Santmann (neu), Elisabeth Wüthrich-Christen (neu), Daniela Schär-Leibundgut (neu), Therese Jäggi-Leibundgut (bisher), Mitglieder Mietamt: Alfred Anliker-Aeschlimann (bisher), Katharina Moser-Huber (bisher), Ersatzleute Mietamt: Reto Vetter-Schär (neu) und Fritz Uhlmann-Zumstein (bisher). (MGT)

INSERAT

Sonntag offen.

21. Dezember 2008, von 11 bis 17 Uhr.

Geniessen Sie die zauberhafte Atmosphäre im Pfister-Center Suhr.